Sozial-Statistik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **34 (1908)**

Heft 48

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-441853

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aussprüche berühmter Männer und Männinnen.

Wer das linke Bein gebrochen hat, kann nur noch mit dem rechten stolpern.
Enach Knödli, Stabstrompeter.

Wenn man vor dem letzten Schoppen aufhören tun täte, gäb es vielweniger Schädelweh.
Jean Baptiste Zeislimeis.

So dich ein Floh beißt, so töte ihn nicht eher als bis du ihn hast; ist er aber vorher auf einer Prinzessin gewesen, so vergieße kein königliches Blut.
Ludimagister Doppelmops.

Der Republikaner Benjamin Franklin hat den Blitzableiter erfunden, aber der deutsche Kronprinz neue Manschettenknöpfe.
Clio.

Der nächste Februar ist noch nicht herum.
Centonio Testaquadro.

Vier Pfennige sind nicht ganz fünf Centimes.
Raphael Kümispalter.

Es ist kein Fädlein so dünn gesponnen, ich hätte mit ihm die Wette gewonnen.
Sarah Bernhard.

Geld ist Geld!
Leopold von Belgien.

Auch eine Stündlerin kann eine Wöchnerin werden.
Babette Bumpf.

Der kleinliche Mensch plagt sich schon mit Eifersucht, noch eh er geliebt wird.
Ventrebleu.

Abgekochte Kräuter nennt man Thee und abgekochte Tatsachen Theorie.
Theodosius Swimmimsnabs.

Die armen Leute haben es leicht, in den Himmel zu kommen, da sie aus der Not eine Tugend machen können.
Ptitverli.

Wenn ein Jude vor einem Hebräer das Kreuz macht, so muß es übel riechen in Israel.
Nebucadnezar Swinripli.

Nun kann man buchstäblich sagen: Zeppelin hat sich zu einer Kaiserei erniedrigt.
Mongoller Nedivivus.

Das Grubenunglück in Westphalen ist allerdings sehr groß, aber wir können Gott nicht genug danken, daß unser Kaiser nicht dabei war, den sein Tatendrang ja sonst überall hinführt.
Thränendrüse, Superintendent.

Wenn die Könige und Kronprinzen nicht für uns sorgten, wir wüßten nicht, wo wir das tägliche Brot hernehmen wollten.
Die vereinigten Witzblätter.

Capisco.
Heinrich Heine.

Es wäre vielleicht doch besser gewesen, ich hätte die Buchdruckerkunst unerfunden gelassen; die Welt bekäme nicht so viel Ärgernis zu hören.
Gutenberg.

Über allen Wipfeln ist Ruh! Oho! Über allen Wipfeln ist „Er!"
Gar Alles hat Er doch nicht von mir gelernt.
Hinzpeter.

Weil man die Gelegenheit beim Schopf nehmen muß, so bin ich froh über meine Glatze.
Fridolin Funkendriller.

Man kann gut bei hundskaltem Wetter kuhwarme Milch trinken ohne ein Vieh zu sein.
Leodegar Ludibumps.

Wenn der Kapitän nicht imstande ist, seine Schuld ratenweise abzuzahlen, so verläßt die Mannschaft rattenweise das Schiff.
Germania.

Wenn die Luftschiffe knödelförmig wären, so wären sie vielleicht von einem Bayern erfunden worden.
Münchnerkindl.

Der Deutsche schwer die Gegenwart empfindet, ihm wirds in tiefster Seele bang:
Ein großer Schweiger hat das Reich gegründet, ein großer Schwätzer schafft am Untergang.
Unus ex illis

Der Entenvogel.

Ein Beitrag zum Problem der Luftbeschiffung.

Es regte jüngst sich eine Ente
— Nicht ein Reporterkunstprodukt —
Im Luft- — und Wasserelemente.
Ich hab' ihr sinnend zugeguckt.

Sie tauchte in die Tiefe nieder
Und auf dem Wasser hin sie glitt,
Worauf sie mittelst dem Gefieder
Und Schnelligkeit die Luft durchschnitt.

Wir haben Schwimmen wohl und [Tauchen
Dem Entenvogel abgelernt,
Doch so, wie er, die Flügel brauchen,
Davon sind wir noch weit entfernt.

Ist unser erst des Vogelfluges
Geheimnis, fördern lustig wir
Die Last des schwersten Güterzuges
Im Fluge durch das Luftrevier.
Karl Jahn.

Serbisches Abenteuer.

Es sehnten sich die jungen Serben
(Warum? ist mir noch nicht bekannt)
Zu kämpfen, siegen oder sterben
Für ihr geliebtes Vaterland.

Sie schrieben zehn- und hundertfältig,
Telegraphierten ungesäumt,
Bald kurz, bald ein-, bald doppelspältig,
Was sie von Siegen schon geträumt.

Man teilte sorglich schon Patronen
Den „Siegern" aus, an klein und groß;
Zwar fehlt's an Kugeln für Kanonen,
Doch auch kein Schießgewehr geht los.

Sie räsonnierten und sie fluchten
(Was alles sehr begreiflich ist)
Und fanden endlich, was sie suchten,
Im Pulver den verdammten — Mist.
Wau.

Natürlich!

Die erste Journalistin auf der Tribüne hat
Berichterstattert im Großen Rat der Waadt
— Da werden nun wohl wie schon die Natur es bietet,
Von Pärchen auch — die Zeitungsenten ausgebrütet . . .

Zitate.

Zu kühn wird mir dies Gaukelspiel — sagte der Spieler, als er das letzte Goldstück setzte.

Jetzt glb mir einen Menschen, gute Vorsicht — da sehnte sich die Jungfrau nach einem Manne.

Ich fange an, der Sonne müd' zu sein — sagte der Jüngling; denn er war verliebt.

Hast du zu Nacht gebetet, Desdemona? — fragte der Vater seine Tochter, in deren Zimmer er zur Nacht ein leises Flüstern vernommen.

Halb zog sie ihn, halb sank er hin — und in den Armen lagen sich Beide.

Ach, wenn ich nur vernünftig wär' — sagte einer an seinem vierten Hochzeitstage — und mit Recht.

Musik ist der Schlüssel vom weiblichen Herzen — muß die ein Herz haben; wie die spielt, pfui Teufel.

Nicht die Kinder blos, speist man mit Märchen ab — sondern auch die Ehemänner.

So laßt ihm doch das kindliche Vergnügen — der dumme Teufel hatte die Gewohnheit, alle seine Schulden zu bezahlen.

Versunken und vergessen! Das ist des Sängers Fluch — der arme Kerl war ein Poet und war einst mode gewesen.

Was ist der langen Rede kurzer Sinn? — Der Gatte fragte das, als er spät nach Hause kam und entsprechend empfangen wurde.

Zwischen uns sei Wahrheit! — da belogen sie sich gegenseitig.
Aar.

Der fatale Reiseonkel.

Seit ER das Herrschzeschäft auf Reisen treibt,
Kam tief und tiefer in die Kreide
Die Firma „Michel", und es bleibt
Nur noch die Hoffnung auf — 'ne feine Pleite . . .

Unheil von unten und oben.

Ob über viel Tote im brennenden Schacht
Witwen und Waisen die Hände ringen,
Mehr Massengräber kann über Nacht
Ein explodierendes Mundwerk bringen . . .

Der weitschauende Willy.

„Luftschiffe baust du nun auch noch wie toll —
Gegen wen nur, Willy?" interviewt John Bull.
„O, froh bist du später gewiß, Bull, mal selber,
Wenn Seite an Seite wir kämpfen gegen — Mondkälber".

Sozial-Statistik.

(Berner Bund.)

Zwei Doktoren, Professores,
Wollen einander lehren mores;
Der eine ist höflich wie ein Bauer,
Der Reichesberg ist auf der Lauer,
Begiesset ihn mit einem Schauer
Von Sozial-Gelehrsamkeit.
Wer wohl siegen wird im Streit?
Der Reichesbergiade höchster Genuß
Ist, daß man nicht alles glauben muß.
Anti-Anti-Kritiser.

Den Dynamitbewahrern an der Jungfrau.

Molt.

Seht ihr nun, das kommt davon!
Seht ihr nun, das ist der Lohn!
Einer Jungfrau Busen trau'n
Frische Butter anvertrau'n,
Wäre das nicht Lumperei,
Ausgesuchte Narretei?!

Zwar, die Butter ist entbehrlich,
Jedoch ist sie nicht gefährlich.
Aber statt der frischen Butter
Legt ihr gleich Kanonenfutter,
Dynamit an Jungfraus Busen,
Seht, nun habt ihr für die Spusen!

Der vergessliche Zar.

„Hol euch der Teufel!" rief der Zar,
Der neugebackne der Bulgaren:
„Ich bin nun nicht mehr der ich war;
Nennt mich nicht Fürst mehr, nennt mich Zaren."

„Und wer sich wiederum vergißt,
Hat stracks zwei Taler zu bezahlen.
Merkt's euch, ihr alle, daß ihr's wißt,
Ich sag es nicht zu andern malen".

Gar mancher hat sich drauf verschwatzt:
Er fand den Namen nicht, den rechten,
Hat, traun, sich hinterm Ohr gekratzt; —
Und alle diese, alle — blechten.

Doch eines schönen Tags vergaß
Der arme, neugebackne Zare
Höchst eigen-hirnig wer er was;
Und er, auch er mußte — pagare.
Wau—u—!

Ein Müllerduell.

Mit Micheln der ewige Mehlkonflikt
Scheint eine Sache, gar sehr verzwickt —
Ich rate, den Knoten zu lösen:
Man schießt sich 'mal — mit Klösen